WP-5-213 Kapitel 5: Berlin begleitet ein Leben lang

Antragsteller*in: Evan Vosberg (KV Berlin-Lichtenberg)

Änderungsantrag zu WP-5

Von Zeile 213 bis 220:
~~Die Schulsozialarbeit~~Wir wollen Schulen so ausstatten, dass alle Kinder von klein auf die Fähigkeiten entwickeln, sich sicher, kritisch und selbstbestimmt in einer komplexen Informationswelt zu bewegen. Dazu stärken wir ~~stärken~~die Schulsozialarbeit, indem wir die Anzahl der Schulsozialarbeiter*innen erhöhen, Schulstationen an allen Schulen absichern und dadurch dauerhaft in der bestehenden Qualität erhalten. ~~Durch den Ausbau der~~
Für eine moderne, widerstandsfähige digitale Bildung bauen wir die Medienkompetenzzentren weiter aus und ~~der Etablierung eines Medienteams~~etablieren ein Medienteam an jeder Schule ~~schaffen wir außerdem die Ressourcen, die es braucht, um kritische digitale~~. Dieses begleitet Lehrkräfte und ~~Medienbildung in Schulen dauerhaft~~Schüler*innen dabei, Desinformation zu ~~etablieren~~erkennen, Quellen kritisch zu prüfen und digitale Technologien verantwortungsvoll zu nutzen. Medien- und Informationskompetenz soll dabei nicht nur als Zusatzangebot, sondern integrativ und fächerübergreifend verankert werden: von der Analyse manipulierter Bilder im Kunstunterricht über das Verständnis statistischer Verzerrungen in Mathematik bis hin zum studieren berühmter Propagandakampagnen der Geschichte und der Reflexion sprachlicher Manipulation.
Zusätzlich bilden wir Online-Streetworker*innen zum Einsatz in den sozialen Medien aus. Um Jugendliche gut auf die digitalisierte Welt vorzubereiten, prüfen wir die Einführung des Fachs Informatik als Pflichtfach.
Unser Ziel ist eine Schule, in der kritisches Denken, digitale Souveränität und Medienbewusstsein nicht nur vermittelt, sondern gelebt werden — als grundlegende Bestandteile einer starken demokratischen Kultur.

Begründung

Die beschriebenen Maßnahmen zielen darauf ab, Schulen zu befähigen, Kinder und Jugendliche umfassend auf eine komplexe digitale Informationswelt vorzubereiten. Dafür reicht es nicht aus, Medienkompetenz als isoliertes Zusatzangebot neben den bestehenden Fächern zu vermitteln. Digitale und mediale Herausforderungen durchziehen heute nahezu alle Lebens- und Bildungsbereiche – entsprechend müssen sie auch im Unterricht fächerübergreifend verankert sein.

Wenn Schüler*innen lernen sollen, Desinformation zu erkennen, Quellen kritisch zu prüfen und digitale Technologien verantwortungsvoll zu nutzen, benötigen sie regelmäßige, konkrete Anwendungssituationen in verschiedenen Kontexten: im Kunstunterricht bei der Analyse manipulierter Bilder, in Mathematik bei der Auseinandersetzung mit statistischen Verzerrungen oder in Geschichte beim Studium propagandistischer Kommunikationsformen. Erst durch diese Einbettung in unterschiedliche Fächer entsteht ein tiefes Verständnis dafür, wie Informationen entstehen, wie sie wirken und wie sie kritisch bewertet werden können.

Insgesamt entsteht so ein Bildungsansatz, der kritisches Denken, digitale Souveränität und Medienbewusstsein nicht nur vermittelt, sondern als selbstverständlichen Bestandteil schulischer Bildung etabliert – und damit einen wichtigen Beitrag zu einer widerstandsfähigen demokratischen Kultur leistet.

Unterstützer*innen

Robert Liestmann (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Mika Nyke Lou Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Jaron Schulz (KV Berlin-Lichtenberg); Grit Menzzer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Dustin Eikmeier (LV Grüne Jugend Berlin); Luisa Stimpel (LV Grüne Jugend Berlin); Leonie Köhler (LV Grüne Jugend Berlin); Sina Müller (KV Berlin-Lichtenberg); Markus Schopp (KV Berlin-Mitte); Bodo Tasche (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Peter Windsheimer (KV Berlin-Reinickendorf); Johannes Feldker (KV Berlin-Reinickendorf); Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Anna-Tabea Bock (KV Berlin-Lichtenberg); Vito Dabisch (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Elke Schäfer (KV Berlin-Lichtenberg); Martin Rümelin (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)